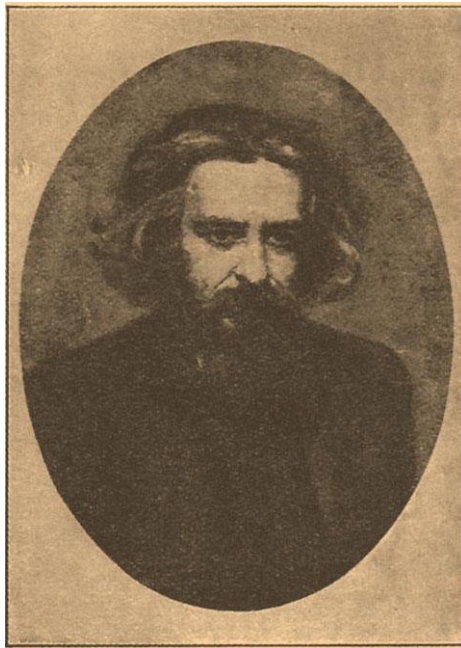


**9. Dezember 2016 19.15 Uhr****Englische Kirche, Jubiläumsplatz 2, Bern****Wladimir Solowjow:  
Zwischen Sophia und  
Antichrist - ein  
Lebensportrait**Veranstaltung im  
Anschluss an die  
ordentliche  
Jahresversammlung des  
Vereins Mostok

Der tiefste Lebensimpuls des russischen Philosophen und Dichters Wladimir Solowjow (1853-1900) war, dass sich alle Menschen durch das Wesen der Sophia im Kern finden und verbinden, und diesem Anliegen widmete er seine ganze philosophisch-theologische Schaffenskraft. Sophia, das ist für ihn sowohl der einzelne Mensch, der sich zum Göttlichen hin entwickelt als auch „die ideale, vollkommene, die für die Ewigkeit in einem vollkommen göttlichen Wesen oder im Christus beschlossene Menschheit“. Drei Mal hat er sie in einer Vision gesehen und dies in Gedichtform ausgedrückt – und am Ende seines Lebens nahm er auch ihren Gegenspieler, den Antichrist wahr und verdichtete dies in „Die kurze Erzählung vom Antichrist“.

In diesem Programm führt Andrea Klapproth durch das Leben, Lieben, Dichten und Philosophieren von Solowjow, und Isabelle Kuster bereichert diese Lebensmelodie mit klingenden Steinen und bronzenen oder eisernen Metallinstrumenten aus der Werkstatt von Manfred Bleffert. Die klingenden Steine sind entweder liegende, ca. 60 cm lange Stangen oder hängende, tief klingende Platten, beide aus Serpentin. Bei den Metallinstrumenten erklingen von Hand geschmiedete Becken, Platten und Triangel aus Bronze sowie eine eiserne Schwingglocke.

**Sprache:** Andrea Klapproth**Musik:** Isabelle Kuster